

Sa, 17. Mär. 2012
Aachener Nachrichten - Stadt / Lokales / Seite 21

Auch der einfache Arbeitnehmer soll vom Aufschwung profitieren

Funktionärskonferenz der IG Metall: Unbefristete Übernahme von Azubis

VON DANIEL GERHARDS

Aachen. Kurz nach dem Tag der Arbeit könnten die Mitarbeiter in der Metall- und Elektroindustrie die Schraubenzieher auf der Werkbank liegen lassen. Bis zum 27. April läuft die Friedenspflicht in der Branche. Anfang Mai müsse man sich auf erste Warnstreiks einstellen, erklärte Robert Fuß von der Bezirksleitung der IG Metall NRW.

Zum Arbeitskampf kommt es freilich nur, wenn die aktuellen Tarifverhandlungen scheitern. Auf der Funktionärskonferenz der Gewerkschaft im Technologiezentrum am Europaplatz gab Fuß einen Überblick über die Forderung und den Stand der Verhandlungen.

6,5 Prozent mehr Lohn fordert die Gewerkschaft. Die Forderung sei „gerecht und ökonomisch nachvollziehbar“, sagte Fuß. Schließlich wollen die Arbeitnehmer etwas von den Gewinnen der Unternehmen abhaben. „Wir sind wunderbar aus der Krise heraus gekommen. Die Unternehmen machen wieder große Gewinne. Die 6,5 Prozent überfordern die Arbeitgeber nicht“, sagte Fuß.

Im Jahr 2011 beliefen sich die Gewinne der Unternehmen nach Steuern in der Metall- und Elektroindustrie auf 40 Milliarden Euro. Fuß rechnete vor, dass eine Lohn-erhöhung die Unternehmen netto knapp zehn Milliarden Euro kosten würde.

Zudem sei es nur gerecht, wenn auch einfache Arbeitnehmer von

der positiven Entwicklung nach der Krise profitieren würden. Da die Managergehälter bereits um 14 Prozent gestiegen seien, sei es nun an der Zeit, dass auch die Löhne der normalen Belegschaft steigen, sagte Fuß.

Eine weitere Forderung der Gewerkschaft zielt auf die unbefristete Übernahme der Auszubildenden in ihren Lehrbetrieben. „Wir wollen jungen Menschen eine Chance und eine Perspektive geben“, sagte Franz-Peter Beckers, erster Bevollmächtigter der IG Metall Aachen. Nur jeder siebte werde nach seiner Ausbildung unbefristet übernommen. Derzeit müssen

„Wenn man ständig unter Druck steht, kann man nicht so offen und leistungsfähig sein, wie man es ist, wenn man mehr Sicherheit hat.“

FRANZ-PETER BECKERS, ERSTER BEVOLLMÄCHTIGTER DER IG METALL



die Unternehmen fertig Ausgebildete laut Tarifvertrag befristet übernehmen. Beckers erklärte, dass die Arbeitgeber mit der bestehenden Regel bloß Druck auf die jungen Beschäftigten ausüben wollten. „Das zeigt, was für ein negatives Bild die von den Jugendlichen haben.“ Mit mehr Vertrauen zu den Arbeitnehmern steigere sich auch die Leistungsfähigkeit. Beckers: „Wenn man ständig unter Druck steht, kann man nicht so offen und leistungsfähig sein, wie

man es ist, wenn man mehr Sicherheit hat.“ In der Frage der Übernahme müsse man sich allerdings auf harte Verhandlungen einstellen. „Die Arbeitgeber fühlen sich dadurch als Herr im Hause bedroht. Sie lehnen die unbefristete Übernahme als Eingriff in die unternehmerische Freiheit ab. Aber wir leben doch heute nicht mehr im Feudalismus“, sagte Beckers.

Thema: Leiharbeit

Die dritte Kernforderung der IG Metall betrifft die Leiharbeit. Die wird in den Augen der Gewerkschaft von vielen Unternehmen missbraucht. Eine IG-Metall-Umfrage zeigt, dass 47 Prozent der Leiharbeiter länger als drei Monate in einem Betrieb bleiben. Das sei nicht im Sinne des eigentlichen Zwecks der Leiharbeit. „Leiharbeit ist dazu da, Auftragsspitzen aufzufangen. Das hat mit Auftragsspitzen nichts mehr zu tun. Das ist Missbrauch von Leiharbeit“, sagte Fuß.

Sie versperre außerdem jungen Menschen eine Perspektive. In den meist schlecht bezahlten Anstellungsverhältnissen seien 40 Prozent der Beschäftigten jünger als 30 Jahre, sagte Achim Schyns von der IG Metall-Verwaltungsstelle Aachen. Besonders die Aachener Zeitarbeitsfirma „Zeitfuchs“ sei ein Negativbeispiel. Schyns erklärte, dass diese Firma versuche Mitarbeiter, die krank seien – auch wenn es nur kurz ist –, aus ihrem Arbeitsvertrag zu drängen. „Da zeigt die Leiharbeit ihre grässlichste Fratze. Das ist ein Skandal hier in Aachen“, sagte Schyns.

 DRUCKEN  SCHLIESSEN